

Mit dem Dampfschiff Uri in die Pension

Pensionierungsfahrt | Maschinist Heimo Haas ist eine Schlüsselfigur des Wandels

Schon seit früher Jugend ein Dampfmaschinenliebhaber, machte der über die Landesgrenzen hinaus bekannte Heimo Haas vor 47 Jahren seine Passion zum Beruf. Am Samstag stand er zum letzten Male im Einsatz.

Es gab einmal einen SGV-Direktor, der das Motto «Schiffwetter ist immer» als einen der Leitsätze des Unternehmens medienwirksam eingesetzt hat. Er ergänzte es mit dem Hinweis auf einen uralten Schlagler mit dem Titel «Nach em Rääge schint d Sonne». Genau diese zwei Kernaussagen prägten den 19. Oktober. Unter der Führung von Kapitän Roger Benz steuerte Dampfschiff Uri kurz vor 11.00 Uhr bei strömendem Regen den Steg 1 in Luzern an. Sehr gut besetzt verliess der älteste kursmässig einsetzbare Raddampfer der Schweiz Luzern, getreu einem anderen Schlagler, «der Sonne entgegen». Als das Schiff über den Kreuzrichter Richtung Flüelen fuhr, verdrängten die ersten Sonnenstrahlen die Regenwolken. Ganz so schön wurde es zwar nicht, aber trotzdem schien die Sonne vor allem für einen Menschen an Bord: Dampfmaschinenist Heimo Haas. Er hat das AHV-Alter zwar bereits anfangs des Jahres erreicht, doch half er an Spitzentagen regelmässig aus und setzte seine fundierte Erfahrung in diesem seltenen Beruf ein. Solche Tage gab es nicht wenige im heissen Sommer 2019. Und so traf man den Fachmann für Dampftechnik diese Saison des Öfteren im Dienst als Maschinisten. Immer wieder hat er jüngeren Kollegen sein Wissen weitergeben können, und man spürte, dass diese Arbeit nicht Pflichterfüllung ist, sondern eine



Heimo Haas vor der Ehrentafel der amerikanischen Ingenieurgesellschaft für Mechanik auf dem Dampfschiff Uri.

FOTO: MARIO GAVAZZI

Passion. Schon in jungen Jahren interessierten ihn Dampfmaschinen. Mit Jahrgang 1954 hat er noch die letzten Dampflok der SBB im Regelbetrieb erlebt und diesen Virus wurde er nicht mehr los. Das war nur ein Grund, sich nach der Schulausbildung bei der SGV zu melden. Zunächst nicht im Maschinendienst, sondern an Deck, im Einsatz auf Kurs- und Extrafahrten. Dann aber ging es unter Deck,

und Heimo Haas wurde Schritt für Schritt eingearbeitet.

Eine Dampfmaschine ist nicht einfach eine Dampfmaschine. Die Antriebsanlagen der von Sulzer in Winterthur und Escher Wyss in Zürich erbauten Raddampfer sind in vielen Teilen unterschiedlich, auch in der Bedienung. Erst recht die Dreizylindermaschine des Flaggschiffes Stadt Luzern hat in vielen Belangen Sonderstatus.

Dampferfreunde sammeln weiter für das Flaggschiff

Am vergangenen Wochenende fand neben der Pensionierungsfahrt von Heimo Haas die Saisonschlussfahrt der Dampferfreunde mit DS Uri statt. Mit einem Souvenirstand, volkmusikalischen Klängen und einem Wettbewerb sammelten die

Dampferfreunde Spenden zugunsten der Renovation von DS Stadt Luzern. Die Beschaffung von Geldmitteln geht weiter, Informationen zu dieser Non-Profit-Aktion sind unter www.dampfschiff.ch abrufbar. (mag)

Obwohl schon 90 Jahre alt, kann sie durchaus als modern gelten, zumal einige Abläufe bereits automatisiert sind. Heimo Haas hat alle Systeme kennengelernt und es ist nicht ausgeschlossen, dass sein Wissen bei der Wiederindienststellung des Flaggschiffes in etwa eineinhalb Jahren noch gefragt ist. In den weit über 40 Dienstjahren hat Heimo Haas einen Wandel in der Dampftechnik erlebt. Wurde anfänglich noch vieles in mechanischer und handwerksbetonter Arbeit vollzogen, sind auch bei den Dampfmaschinen im Rahmen der Renovationen Abläufe vereinfacht und automatisiert worden. Diese Herausforderung hat er mit Bravour geschafft, und so ist er eine Schlüsselfigur dieses Wandels geworden.

Überraschung an der Station Treib-Seelisberg

Auf der Fahrt zwischen Luzern und Flüelen und zurück grüsste am vergangenen Samstag jedes entgegenkommende Schiff den Dampfer Uri, und Heimo Haas zog es an Deck, um den Applaus und die schönen Gesten der Dankbarkeit zu erleben und zu spüren. Auch an Bord durfte er Dankesbotschaften entgegennehmen. Das nicht nur von den Gästen, sondern auch von Fahrgästen, die nichts von der Fahrt in die Pensionierung gewusst haben. Traditionell herzlich wird ein Jubiläum oder Pensionär an der ersten Station am Urnersee, Treib-Seelisberg, empfangen. Alphornbläser Ervé Lernout bildete den akustischen Rahmen. Vonseiten der Treib-Seelisberg-Bahn übergaben Betriebsleiter Christoph Näpflin, Judith Durrer und Richard Waser ein schönes Geschenk. Gegen Abend legte DS Uri wieder in Luzern an, und ein lang anhaltender Applaus verabschiedete Heimo Haas in die Pensionszeit. (mag)